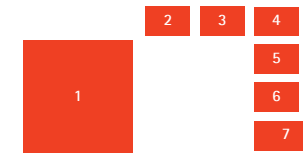


BUNT UND WARM

Mit derselben Leidenschaft, mit der Architekten und Künstler an ihr Werk gehen, setzen sie sich oftmals auch für öffentliche Belange ein. LOUIS möchte diesem nur wenig bekannten Engagement ein Forum bieten und stellt in jeder Ausgabe ein entsprechendes Projekt vor.



Fotos: RiRaRot, Frankfurt



- 1 Näherkstatt
- 2-3 Die zugeschnittenen Sohlen werden mit dem Stoff verbunden.
- 4 Fertige Schuhe im Detail
- 5-6 Verschiedene Farbkombinationen stehen zur Auswahl.
- 7 Verkaufsraum in der Diakonie in Frankfurt am Main



Stoffe sind für die Innenarchitektin Susanne Leson eine Art Baumaterial. Sie steht in direktem Kontakt mit den Herstellern, um das Optimum für ihre Entwürfe herauszuholen. Dass die hochwertigen Bezugsstoffe eines Tages auch Kinderfüße wärmen könnten, kam ihr in den Sinn, als ihr Sohn im Kindergarten Hausschuhe mitbringen sollte. Wie unter Architekten üblich, findet konfektionierte Ware eher selten Anklang, also machte sich die Frankfurterin daran, aus Stoffresten einen Prototyp Hausschuh zu entwerfen. Bunt und warm sollte er sein. Da die Diakonie Frankfurt schon seit Langem ein treuer Wegbegleiter des Büros ist, lag es nahe, die Idee einer kleinen Hausschuhproduktion weiterzureichen, um benachteiligten Personen aus der Region wieder Verantwortung zu übertragen, zum Beispiel Frauen mit Migrationshintergrund mit den Näharbeiten zu betrauen. Die Begeisterung für diese Initiative war so groß, dass sich sogar die Stoffhersteller bereit erklärten, zertifizierte Stoffe kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Weitere Unterstützung für den Anschub kam von einem großen deutschen Geldinstitut in Form von Stiftungsgeldern, die es möglich machten, dass mit dem Projektstart zwei Näherinnen, die auf dem Arbeitsmarkt chancenlos waren, von der Diakonie eingestellt wurden.

Mit Spannung erwartete Susanne Leson die erste Verkaufsfaktion im April, für die für vier Tage ein leerer Laden angemietet wurde. Die Regale waren schnell leergeräumt. Weitere Verkaufstage werden folgen. Ein Ladengeschäft auf Dauer anzumieten, wäre nicht in ihrem Sinne, betonte die Initiatorin. Gelder in teure Mieten zu investieren würde die Arbeitsplätze gefährden, die sich langfristig aus dem Verkauf der Schuhe finanzieren sollen. Der Projektname RiRaRot, basierend auf dem gleichnamigen Kinderreim, unterstreicht die Unbeschwertheit und Fröhlichkeit dieser Aktion.

www.RiRaRot.de
 Susanne Leson
 Innenarchitektur x Objektmanagement
 Steinlestraße 6
 60596 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 67 86 699-12
 Telefax: 069 67 86 699-19
 Susanne.Leson@leson.de
 www.leson.de

